

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 185-2016
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2016.RRGR.886

Eingereicht am: 13.09.2016

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Geissbühler-Strupler (Herrenschwanden, SVP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt: Nein

RRB-Nr.: vom
Direktion: Erziehungsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Sind die Berner Tagesschulangebote und -tarife im schweizerischen Vergleich luxuriös?

Gemäss Beschluss des Grossen Rates dürfen Tagesschul-Module dann eingeführt werden, wenn ein entsprechendes Bedürfnis nachgewiesen ist; das heisst, wenn mehr als 10 Kinder das Angebot eines Moduls nützen wollen. Es zeigt sich aber, dass diese Vorgabe oft nicht eingehalten wird und in den Gemeinden teure Strukturen aufgebaut werden. Dem Vernehmen nach werden in anderen Kantonen die Gruppengrössen an die Klassengrössen angepasst, was zu deutlich geringeren Kosten für den jeweiligen Kanton führt. Auch würden die Betreuungsplätze, insbesondere für gut Verdienende, weniger subventioniert.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Kann der Regierungsrat bestätigen, dass sich die Gemeinden an die kantonale Vorgabe halten und ein Tagesschul-Modul erst ab 10 Kindern angeboten wird?
2. Trifft es zu, dass in den Kantonen ZH, SO, FR, BL und AG die Anzahl Kinder pro Modul derjenigen einer Volksschulklasse entspricht?
3. Wie viele Tagesschulplätze werden in den Kantonen BE, ZH, SO, FR, BL und AG prozentual zur Anzahl Schulkinder der obligatorischen Schulzeit bereitgestellt?

4. Wieviel Prozent der Schülerinnen und Schüler nutzen aktuell das Tagesschulangebot im Kanton Bern?
5. An welchem Konzept hat sich der Regierungsrat beim Erstellen der Tarifstruktur orientiert?
6. Wie sehen die Tarifstruktur und die einzelnen Tarife in den Kantonen ZH, SO, FR, BL und AG im Vergleich zu Bern aus?
7. Trifft es zu, dass die Tarife und Beiträge der Eltern in diesen Kantonen so gestaltet sind, dass weniger Kosten für die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler anfallen?
8. Ist es für den Regierungsrat denkbar, allenfalls die Tarife und die Gruppengrösse so anzupassen, dass die finanzielle Situation im Kanton angemessen berücksichtigt wird und die gut Verdienenden nicht vom Staat Subventionen erhalten?

Verteiler

- Grosser Rat